Bakillen in seinen Anfängen erfolgreich bekämpfen! Allerdings fehlt es hier im Winter für unsere Gäste so ziemlich an aller Unterhaltung und dies mag auch der Grund sein, warum Viele den Gebrauch bis zur wärmeren Jahreszeit aufschieben. Doch sollte man nicht vergessen, daß für den Leidenden gerade die körperliche und seelische Ruhe eine Hauptbedingung zur Genesung bildet. Unser Curfaal mit seinen Lese-, Spiel- und Conversationsräumen wird erst mit dem 15. April neben dem Besucher zugänglich sein, das Curorchester aber, für welches seitens unserer Curcommission abermals sein letztjähriger tüchtiger Leiter, Herr Musikdirector H. Mannsfeldt aus Dresden, gewonnen worden ist, am 1. Mai seine Concerte aufnehmen. Die artistische Leitung unseres Curtheaters verbleibt auch während der kommenden Curzeit in den bewährten Händen des Herrn Regisseurs Albert Eckert vom Kölner Stadttheater. Derselbe hat bereits eine Reihe der vorzüglichsten Kräfte für das Institut engagirt. Unser seitheriger Badecommissar Herr Kammerherr v. Lepel, der jetzige Intendant des Hoftheaters zu Hannover, hat bis jetzt noch keinen Nachfolger erhalten, und alle darüber durch die Blätter gegangenen Meldungen, nach welchen erst Herr Director v. Strantz aus Berlin und dann Herr v. Mack aus Hamburg für diesen Posten ausersehen sein sollte, haben sich nicht bestätigt. — Im Laufe dieses Winters entdeckte man in der Kesselbrunnenhalle des Curhauses, welche gegenwärtig einen neuen Bodenbelag erhält, eine große Anzahl Thermalquellen unter den alten Platten. Die Quellen waren sämmtlich in früheren Jahrhunderten gefaßt worden, im Laufe der Zeit aber in Vergessenheit gerathen. An den Wänden der nicht sehr tiefen Quellenschächte hatten sich die festen Bestandtheile der Quellen als Sinter in den mannichfaltigsten Gebilden abgelagert.

— Aus Panama, 3. December, schreibt man der „Vossischen Zeitung“: Als in Cucuta, im (ehemaligen) Staate Santander, vor 17 Monaten das gelbe Fieber wüthete, wurde das Verfahren des mexikanischen Arztes Dr. Manuel Carmona y Valle, der mit dem Rückstande des abgedampften Urins Gelbfieberkranker impfte, als höchst erfolgreich gerühmt. Um dasselbe an Ort und Stelle kennen zu lernen und zu prüfen, wurde ein ausgezeichneter colombianischer Arzt nach Mexiko gesandt. Dieser, Dr. Felix Maria Fernandez, hat jetzt über seine Sendung einen Bericht erstattet, der geradezu vernichtend für den mexikanischen Marktschreier ist. Carmona y Valle hat sich selbst genöthigt gesehen, sein Verfahren aufzugeben und das des brasilianischen Arztes Dr. Domingo Freire anzunehmen. Seine Impfungen haben, wie Dr. Fernandez statistisch nachweist, die traurigsten Ergebnisse gehabt; die Geimpften, wie der General Caloca, der Telegraphenbeamte Escamila u. A., wurden kurze Zeit darauf vom gelben Fieber befallen und starben. Ebenso schlecht bewährte sich die Impfung bei den Mannschaften des 23. Bataillons, von denen 216, und der Standbatterie in Veracruz, von denen 86 geimpft wurden. Fernandez erwähnt noch, daß er in Habana Gelegenheit hatte, mit Dr. Reure, einem ausgezeichneten Arzte, zu sprechen, der nach Brasilien gegangen war, um das Verfahren Dr. Freire's kennen zu lernen. Dr. Reure hat erklärt, dieses habe sich ebenso wenig bewährt, wie das des mexikanischen Arztes Carmona y Valle.

— In vielen Lehrbüchern findet man angegeben, daß der Flamingo durch die Länge seiner Beine genöthigt sei, sein Nest zu einem hohen Kegel aufzuthürmen, um in reitender Stellung, mit herunterhängenden Beinen, darauf zu brüten. Nach den Beobachtungen nun, die der Engländer Henry A. Blake im letzten Sommer auf den Bahama-Inseln, wo die Vögel in Menge brüten, angestellt hat, scheint hervor zu gehen, daß jene Angabe unrichtig ist und daß die Flamingos in derselben Stellung brüten wie die anderen Vögel. Die Flamingos sind sehr scheu, und man findet sie nur in den abgelegenen und selten besuchten Lagunen, namentlich auf den Inseln Inagua, Andreas und Abaco. Im Mai beginnen sie ihre alten Nester wieder herzustellen oder neue zu bauen, was sie in der Weise machen, daß sie mit dem Schnabel Schlamm anhäufen und denselben zur Kegelform zurechtstampfen; das klatschende Geräusch, welches diese Arbeit begleitet, ist schon aus weiter Entfernung vernehmbar. Die Nester befinden sich immer dicht bei einander, zuweilen kann man deren 400 in einer Colonie zählen. Sie erheben sich in Zwischenräumen von 3—4 Fuß. Die höchsten Nester, welche Blake messen konnte, hatten nicht über 15 Zoll (engl.) Ihr Durchmesser betrug am Grunde 18 Zoll und an der Spitze 9 bis 11 Zoll. Die Höhlung war ziemlich flach. Selten findet man einige Federn in dem Nest; gewöhnlich werden die Eier ohne eine Unterlage von Federn oder Pflanzentheilen in das Nest gelegt. Meistens wird nur ein Ei gelegt; unter einigen hundert Nestern, welche Blake untersuchte, bemerkte er nur etwa ein halbes Dutzend, welche je zwei Eier enthielten. Blake fand die Nester immer am Rande der Lagunen angelegt, sodaß das Wasser, wenn es steigt, sie fast überfluthet; die Vögel können daher im Sitzen Nahrung gewinnen. In einer Colonie welcher sich Blake mit mehreren Gefährten unter großen Schwierigkeiten genähert hatte, zählten sie 700—1000 Vögel. Die männlichen Vögel standen, augenscheinlich Wache haltend, mit ausgestreckten Hälsen und Köpfen bei einander; die Weibchen saßen zumeist auf ihren Nestern. Blake beobachtete die letzteren eine Stunde lang auf das Sorgfältigste, um zu sehen, ob sie die Beine ausgestreckt hätten. Das Ergebniß war ein negatives; kein einziger Flamingo ließ beim Sitzen ein Bein sehen. In allen Fällen waren die Beine unter dem Vogel in der gewöhnlichen Weise zusammengeschlagen. Wenn man außerdem bedenkt, daß die Länge der Beine bedeutend die Höhe der Nester übertrifft, so muß es unmöglich erscheinen, daß der Flamingo überhaupt die angebliche reitende Stellung auf den Nestern einzunehmen im Stande ist.

Vom 1. Jan. d. J. an betreibe ich in Leipzig ärztliche Praxis als **Specialarzt** für
Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden.
Sprechstunden täglich { Vorm. 8—10 Uhr. Nachm. 2—4 Uhr.
Dr. med. Alwin Müller,
Lessingstrasse 20, I.

Man verlange in den Apotheken die echten Schweizerpillen von A. Brandt, erhältlich in Schachteln zu 60 Pf. und 1 Mark.

Shannon-Registrator
Ablegen, Ueberschreiben oder Einkleben der Briefe gespart.
Erster, unerreicht praktischer Apparat, die Correspondenz zu ordnen und aufzubewahren.
Absatz in Deutschland ca. 90,000 Apparate.
Die Deutsche Bank, Berlin W., schreibt: Was die von uns angeschafften Registrator-Apparate betrifft, so halten wir dieselben für praktisch und zur schnelleren Auffindung eines Schriftstückes in einem Institute mit ausgedehnter Correspondenz sehr geeignet (50 Apparate).
Illustrirte Kataloge mit mehreren Hundert solcher Zeugnisse gratis und franco.
Zu jedem Registrator gehört eine Reservemappe mit Futteral, wie solche allein ohne Futteral, in mangelhafter Construction von anderer Seite unter dem Namen Briefordner, Sammelmappe etc. angeboten wird.
Aug. Zeiss & Co., Berlin W.,
Alleinige Fabrik- u. Patent-Inhaber,
Hoflieferanten S. M. des Königs von Italien etc.
Niederlagen bei F. G. Mylius, Paul Hungar u. C. G. Naumann.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I.
Besteht seit 1878. ● Fernsprechstelle 683.

Indischer Pflanzen-Balsam mit **Pfeil** von **Albert Pietsch & Co.**, Dresden-Blasewitz, wirkt schmerzstillend und sicher bei **Rheumatismus, Zahnschmerzen**, Gicht-, Kopf- u. Nervenschmerzen etc. Es existirt kein Mittel, das so wie dieses wirkt. Auf jedem Carton muss der **Pfeil** beigedruckt sein. Zu haben à Fl. 1 ℳ, doppelstark 2 ℳ in Leipzig in der **Hof-Apotheke z. weissen Adler**, Hainstrasse 9 und **Albert-Apotheke**, Emilienstrasse 1.

Cotillon-Orden u. Touren, Kopfbedeck.,
Knallbonbons, Menus, Tischkarten, Tanzordn.
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	8. Postamt 7 (Naundorfchen, Steinw.).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

Die Postämter 1, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten.

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Fredianhaus] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide **unentgeltlich Auskunft**
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft. — **Filiale für Einlagen:** Bernhard Wagner, 1 Treppe hoch. — Schützenstraße 8/10; Gebrüder Srillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **9. April** bis **15. April 1887** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. **Wochentags** geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Nachmittags ½5 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9 — 12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinder-Poliklinik (begründet 1855) Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Marktags 3 Uhr.

Frauen-Poliklinik, ebendas., Marktags 4 Uhr.

Neue Kinderpoliklinik Carolinenstr. 31, I. alle Wochentage 10-11 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße W. 8—9 Uhr.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke 8—10 früh außer Sonntags Kramerstraße 7, I.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Marktags 9—10 Uhr früh Töpferstraße 4.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10—3 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und 10 - 3 - Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Schaden des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannisplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für **Erwachsene weiblichen Geschlechts** am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für **Erwachsene männlichen Geschlechts** Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Leipziger Kunstverein Montag geöffnet von 12—3 Uhr Nachm. Entree 1 ℳ, die übrigen Tage 50 ₰, geöffnet von 10—3 Uhr.

Das Buchgewerbe-Museum und die kgl. sächs. Bibliographische Sammlung in der Buchhändlerbörse. Geöffnet Sonntag, Dienstag und Freitag von 10½ bis 2 Uhr. Eintritt frei.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ ganzer Wohnungs- und Villenausstellungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Prof. Dr. Kühne's Ausstellung mikroskop. Präparate, Thiere und Pflanzen, Lehmann's Garten 2g part.

Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2 bis 4 Uhr geöffnet.

Schlachten-Panorama, Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis Börse).	8. - - Eutritzscher Str. 2.
2. - - Hospitalstr. 2.	9. - - Zeitzer Str. 28.
3. - - Zeitzer Thorh.	10. - - Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	Im dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	- der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	- - Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (3. Bürgerschule).	- dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	- d. Werkstr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	- der Ferdinandstr. Nr. 6c.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	- der Thonmühle.
2. - - Gartenstraße Nr. 4.	- dem Taucher Thorhause.
3. - - Johannesplatz 11.	- dem Dresdner Thorhause.
4. - - Nürnberger Str. 42.	- - Maschinenh. des Wasserw.
5. - - Hänelstraße Nr. 4.	- - Wächterhaus des Hochreservoir, Probstheida.
6. - - Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	- - Thomasthurm.
	In den neuen Militärbaracken.

C. A. KLEMM.
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler.
Dresden. **Leipzig.** Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isoliermasse, sowie Torfmull-Fassonstücken führen aus **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge** bei **Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse No. 19.**

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

JUDLIN'sche Chemische Waschanstalt
Färberei Berlin Druckerei.
Annahme: **Ida Lehmann,** Katharinenstrasse 11.

Linoleum Waltons Patent,
bekannt als ältestes und bestes Fabrikat. Empfehlenswerthester und dauerhaftester Fussbodenbelag.
Haupt-Niederlage **Wilhelm Röper,** Goethestrasse 1.
Original-Muster gerne zu Diensten.

Gummi-Schuhe und -Stiefel (echt russische),
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

K. A. Seifert, Wurzen.
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht.
(Ausstellungslocal: Wurzen.)

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Versand-Geschäft Hey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Mittwoch, 11. Januar 1888.
10. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth).
Anfang 6 Uhr.
(Mit neuer Ausstattung.)
Der Ring des Nibelungen.
IV.
Götterdämmerung.
Dritter Tag aus der Trilogie der „Ring des Nibelungen“ in 3 Aufzügen und einem Vorspiel von Richard Wagner.

Personen:

Siegfried	Herr G. Lederer.
Gunther	Herr Perron.
Hagen	Herr Grengg.
Alberich	Herr Köhler.
Brünnhilde	Frau Moran-Olden.
Gutrune	Fr. Baumann.
Erste, Zweite, Dritte } Norn	Frl. Riegler. Frl. Gelber. Frl. Artner.
Woglinde, Wellgunde, Floßhilde } Rheintöchter	Frl. Artner. Frl. Rothauser. Frl. Neuhaus.

Schauplatz der Handlungen:
Vorspiel: **Auf dem Felsen der Walküren.**
1. Aufzug: **Gunthers Hofhalle am Rhein. Der Walkürenfelsen.**
2. Aufzug: **Vor Gunthers Halle.**
3. Aufzug: **Waldige Gegend am Rhein. Gunthers Halle.**

Der Beginn der Vorstellung wird durch ein von der Bühne gegebenes Fanfaren-Signal angezeigt.

Nach dem 1. Aufzuge findet eine Pause von 20 Minuten, nach dem 2. eine solche von 15 Minuten statt.

Die Decorationen sind von den Herren C. Lütkemeyer in Coburg, Hoftheatermaler Kautsky in Wien und Freter hier angefertigt. — Die Maschinerien eingerichtet von Eduard Römer, Maschinen-Inspector des Leipziger Stadttheaters. — Dampf- und Beleuchtungs-Apparate unter Leitung des Inspectors August Witte.

Die sämmtlichen Kostüme, Waffen und Requisiten nach den Original-Zeichnungen des Professors C. E. Doepler. — Die Kostüme angefertigt von der Garderobe-Inspectorin Fräulein Michaelis und dem Garderobe-Inspector Herrn Scholz. — Waffen und Requisiten aus dem Atelier des Hoftheaterlieferanten E. Gürich in Berlin und von H. Langhanns, Rüstmeister des Leipziger Stadttheaters.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 60 ₰ zu haben.

Opernpreise.

Parterre: 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet: 4 ℳ. II. Parquet: 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Balcon: Mittel-Reihen 4 ℳ. Mittel-Balcon: Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 60 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Amphitheater: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. II. Rang: Stehplatz 1 ℳ. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. II. Rang: Seiten- und Stehplatz 50 ₰. III. Rang: Mittelplatz 75 ₰. III. Rang: Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende nach ½11 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Repertoire. Donnerstag, 12. Januar. (11. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): Zum ersten Male: **Ein toller Einfall.** Schwank in 4 Acten von C. Laufs. — Hierauf: **Zehn Mädchen und kein Mann.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 11. Januar 1888.
Weihnachts-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Anfang 3 Uhr.
Prinzessin Goldhaar.
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 3 Acten und einem Vorspiel von Ludwig Rapp. Musik von Gustav von Roßler.

Vorkommende Tänze, Gruppirungen und Evolutionen arrangirt vom Balletmeister F. Golinelli:
3. Bild: Tanz der Funkengarde, Glühkobolde, Flammenmädchen und Schornsteinfeger, ausgeführt von den gesammten Damen des Corps de Ballet, sowie 60 Elevinnen der Balletschule.
4. Bild: Im Reiche der Sterne, großes Ballabile, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dängel, Frl. Todt, Herrn Röbisch, den Damen des Corps de Ballet und sämmtlichen Elevinnen.
5. Bild: Menuett der Thiere, getanzt von den Elevinnen der Balletschule.

Die neuen Decorationen: 1. Bild: Am Taubenfee. — 2. Bild: Auf dem Grunde des Taubensees. — 3. Bild: Saal des Feuerschlosses mit Ausblick auf feuerspeiende Berge. — 4. Bild: Wolkendecoration. — 5. Bild: Unterirdische Grotte mit Apotheose sind vom Decorationsmaler Herrn Freter gemalt.

Sämmtliche Requisiten und cachirte Gegenstände neu angefertigt vom Cacheur Herrn Koch, die neuen Kostüme unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Garderobe-Inspectorin Fräul. Michaelis.

Maschinerien: Maschinenmeister Herr A. Römer jun., Beleuchtung: Herr Inspector Huber, elektrische Apparate: Herr Kühnel.

(Ermäßigte) Preise der Plätze.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen ½6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.
Cagliostro.
Operette in 3 Acten von F. Zell und Rich. Genée.
Musik von Johann Strauß.
1. Act: **Das Fest auf der Türkenschanze.** — 2. Act: **Im Laboratorium.** — 3. Act: **Die Geliebterin.**
Ort der Handlung: Im 1. Act: Festplatz auf der Türkenschanze. 2. Act: Cagliostro's Laboratorium und Ballsaal. 3. Act: Frau Adami's Gartensaal. — Zeit: 1783.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

(Gewöhnliche) Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tagescasse von 10—½3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (Aufgeld 30 ₰) von ½1—½3 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 12. Januar 1888. 12. Classiker-Vorstellung zu halben Preisen: **Maria Stuart.** Anfang 7 Uhr.
Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30 fr. — 8. 45 B. — 11. 30 B. — 3 N. — 8. 50 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Rieselstadt: 5. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 36 N. — 3 N. — 5. 29 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 B. — 10. 39 B. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 35 B. — *8. 40 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 24 B. — 9. 48 B. — 11. 54 B. — 2. 15 N. — 4. 55 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8. 20 B. — 2. 48 N. — 4. 40 N. (an Sonn- und Festtagen). — *6. 20 N. — 8. 36 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 B. — *9. 10 B. — 11. 5 N. — 1. 40 N. — *5. 30 N. — 6 N. — *9. 5 N. — 11 N. (bis Bitterfeld).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15 B. — *9. 10 B. — 1. 40 N. — 6 N. — *9. 5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 4. 22 fr. — 12. N. — 5. 45 N. — 9. 25 N. — 11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

5. 45 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 35 B. (bis Halle). — 9 B. — 10 B. (nur bis Halle). — *11 B. — 12. 25 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle) — *9. 56 N. — 10. 56 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 20 fr. — *7. 35 B. — 9. 55 B. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 fr. — 12. 7 N. — 4. 11 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8. 50 B. — *1. 59 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 50 B. — *1. 59 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 fr. — 10. 40 B. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 B. — 12. 28 N. — 4. 33 N. — *6. 21 N. — 10. 38 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 B. — *8. 10 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — *8 N. — 9. 57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 37 B. — 11. 39 B. — 2. 36 N. — 5. 45 N. — 11. 36 N.
C. Linie Rieselstadt-Geithain-Leipzig: 7. 52 B. — 9. 27 B. — 2. 36 N. — 4. 56 N. — 6. 51 N. — 9. 24 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 9. 42 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 fr. — *6. 20 fr. — 9. 21 B. — *10. 34 B. — 11. 10 B. — 2. 38 N. — 5. 43 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 49 B. (von Nossen). — 11. 53 B. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 9. 46 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7. 10 B. (von Geithain). — 12. 3 N. — 6. 5 N. — *9. 20 N. — 9. 57 N. an Sonn- und Festtagen von Lausigk).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 13 B. — *11. 45 B. — 5. 21 N. — *5. 55 N. — 9. 10 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 B. — 10. 13 B. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 5 fr. — 6. 51 fr. (von Halle). — 7. 45 B. (von Halle). — *8. 13 B. — 9. 36 B. (von Halle). — 11. 5 B. — 12. 51 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 20 B. (von Erfurt). — *9. 40 B. — 10. 55 B. — 1. 37 N. — 5. 55 N. — 6. 53 N. (an Sonn- und Festtagen von Zeuglitz). — 8. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen). — *9. 38 N. — 11. 24 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 B. — 4. 32 N. — *8. 21 N. — 9. 29 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 B. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *6. 42 N.
B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 29 B. — 1. 13 N. — 7. 44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6. 11 fr. (von Gera). — 10. 25 B. — 4. 9 N. — *8. 5 N. — 9. 4 N.